Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1927

137 (15.6.1927) Beilage des Volksfreund

Visual Library

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, den 15. Juni 1927

Geschichtskalender

15. Juni. 1099 Erstürmung Jerusalems. — 1381 Bauernführer Wat Tyler ermordet. — 1843 *Komp. Edvard Grieg. — 1893 Reichstagswahl. — 1895 †Komponist Richard Genée. — 1905 †Afrikareis. H. v. Wißmann. — 1907 2. Friedenskonferenz im Haag. — 1914 †Landschaftsmaler Max Uth.

16. Juni: 1497 Festland Amerika entdeckt — 1778 †Schauspieler Konrad Ekhof — 1860 *Soz. August Baudert — 1867 *Schriftsteller Paul Remer — 1898 u. 1903 Reichstagswal 1907 †Kunsthistoriker Herm. Grimm — 1919 Friedensultimatum der Entente — 1921 Grubenunglück bei Zwickau.

Die amerikanischen Ozeanflieger in Karlsruhe

Nachdem gestern abend bekannt wurde, daß die beiden amerikanischen Ozeanflieger Chamberlain und Levine heute früh hier eintreffen und vom hiesigen Flugplatz aus nach Friedrichshafen abfliegen werden, hat sich schon in den frühen Morgenstunden eine große Menge Menschen auf dem Flugplatze eingefunden, welche die beiden Flieger sehen und begrüßen wollten. Außerdem waren die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden anwesend, sowie ein großes Aufgebot an Schutzleuten zur Absperrung und die Harmoniekapelle.

Punkt 8 Uhr erfolgte per Auto die Ankunft und wurden die Gäste von der Menschemenge mit Hurra-Rufen und Tücherschwenken stürmisch begrüßt. Auf dem Fugplatze selbst wurden dieselben von Oberbürgermeister Dr. Finter mit einer herzlichen Ansprache bewillkommnet. Die Musik spielte bei der Ankunft einen schneidigen Marsch. Eine große Anzahl Schnellphotographen war natürlich auch zur Stelle. Zahlreiche Blumengebinde wurden den Gästen überreicht, u. a. von Frau Staatspräsident ein Rosenbukett in den Landesfarben und von der Frau Oberbürgermeister ein solches in den Karlsruher Farben. Es wurde eine Adresse (Künstlerpostkarte) an den Reichspräsidenten und eine an den amerikanischen Präsidenten Coolidge mit der Unterschrift der Flieger gerichtet. Darin wurde die Ankunft mitgeteilt und die Ergebenheit der badischen Regierung, des Oberbürgermeisters und der Behörden zum Ausdruck gebracht, die alle unterschrieben.

Nach der Begrüßung wurde im Direktionsgebäude des Flugplatzes ein Frühstück gegeben. Um ¼9 Uhr flog das Flugzeug, in das außer den beiden Ozeanfliegern noch vier weitere Amerikaner eingestiegen waren, unter brausenden Hochrufen der Menge nach Friedrichshafen. Ein weiteres Flugzeug befindet sich in Begleitung.

Das Flugzeug, das die Flieger nach Friedrichshafen bringt, ist ein Dornier-Merkur-Fugzeug. Der Flug selbst ist arrangiert von der Lufthansa. Die beiden Flieger planen die Zeppelinwerft und die Dornierflugzeugwerke zu besichtigen.

Zum Willkomm der Insbrucker Liedertafel

Die Konkordia richtet an die Tiroler Sänger einen Willkommengruß in dem es u. a. heißt: Am heutigen Nachmittag trifft um 2.50 Uhr die Innsbrucker Liedertafel von Stuttgart kommend, hier ein und wird bei der ihr befreundeten Konkordia zu Gaste sein. Aber nicht nur für die Konkordia, sondern für alle Sänger Karlsruhe und die Stadt selbst wird der heutige Tag ein Festtag sein. Heil Euch, Ihr Tiroler Sänger! Willkommen in Badens Hauptstadt! So manche Fäden, außer der Pflege des deutschen Liedes verbinden uns mit Euch! Geographisch, geschichtlich und kulturhistorisch ist unser Heimatland aufs engste mit Tirol und Oesterreich verknüpft. Eure Dichter und Denker, Eure Musiker und Künstler sind auch die Unsrigen. Wenn Ihr aus Euren felsgetürmten Toren heraus ins Flachland kommt, soll Euch die Welt nicht fremd erscheinen. Gemütvolle, süddeutsche Art und Sprache mögen Euch umfangen und für Stunden vergessen machen, was Schweres auf Euch lastet. Die gemeinsame Not, von Vielen getragen, läßt sich leichter bezwingen. Unzählige frohe Erinnerungen tauchen auf, wenn wir unseres Besuches in Innsbruck gedenken, der uns mit der Innsbrucker Liedertafel unlöslich verbindet. Dankerfüllten Herzens denken wir der herrlichen Stunden, die Ihr uns in Innsbruck vor 2 Jahren bereitet habt.

Seid uns nochmals herzlich willkommen, Ihr Mitarbeiter in der Pflege des deutschen Liedes, das uns aus der Oede des Alltagsgetriebes emporträgt in das Reich des Wahren, Guten und Schönen. Euch grüßt vor allen die Konkordia Karlsruhe.

Zur Reichs-Arbeitersportwoche

Die Vorarbeiten zur Reichsarbeitersportwoche sind in vollem Gange und es darf deshalb gehofft werden, daß die Reichsarbeitersportwoche ein sportliches Ereignis für Karlsruhe werden wird. In einer letzte Woche stattgefundenen Versammlung des Arbeitersportkartells Groß-Karlsruhe konnte man vernehmen, daß mit Tatkraft und Umsicht die Vorarbeiten soweit erledigt wurden und es liegt nun an den Arbeitersportlern selbst, auch ihrerseits dazu beizutragen, daß die Veranstaltung aufs beste verläuft. Das Programm zum Reichsarbeitersporttag, das in der Sportbeilage des Volksfreund schon veröffentlicht worden ist, läßt erkennen, daß die Reichsarbeitersportwoche eine großzügige Veranstaltung werden wird. Die Musik wird der Arbeitermusikverein Daxlanden stellen, der ebenfalls die Gewähr für gute musikalische Darbietungen bietet. Hoffentlich trägt auch noch der Wettergott dazu bei, daß die Sportwoche einen guten Verlauf nimmt. — Neuaufgenommen in das Arbeitersportkartell wurde der Mandolinenverein „Nocturno" und die Jugendabteilung des Zentralverbandes der Angestellten.

Wilde Schulschiffbetriebe

PA. Trotz verschiedener Warnungen in der Presse melden sich immer wieder junge Leute, die den Seemannsberuf ergreifen wollen, lediglich auf Annoncen in den Zeitungen hin oder auf Prospekte, die ihnen zugesandt werden, ohne sich vorher zu vergewissern, ob die Angebote ernster Natur sind und ob sich die erhoffte Ausbildung in Wirklichkeit durchführen läßt.

So versandte in letzter Zeit wieder eine in Hamburg ansässige Firma einen gedruckten Prospekt, in dem sie sich bereit erklärte, junge Leute auf erstklassigen Seglern als Steuermannsaspiranten anzustellen. Eine einjährige praktische Lehrzeit sollte 1500 RM. kosten — im voraus zahlbar —, wogegen vollständige Bekleidung und Ausrüstung, freie Station und ein monatliches Taschengeld von 15 RM. gewährt würden. Auf jedem Schiff sollten nur 2—4 Aspiranten ausgebildet werden, die eigene Unterkunftsräume hätten und getrennt von der nicht chargierten Mannschaft gehalten würden.

Vor einem Eingehen auf solche und ähnliche Angebote zur Ausbildung für den Seemannsberuf wird dringend gewarnt. Von einer richtigen Ausbildung ist häufig nicht die Rede und die im voraus bezahlten 1500 RM. sind verloren. Allen Bewerbern, die die Schiffsoffizierslaufbahn einschlagen wollen, wird empfohlen, **sich nur mit den maßgebenden und von den Behörden anerkannten Stellen** in Verbindung zu setzen. Es sind dies insbesondere der **Deutsche Schulschiffverein in Bremen**, Herrlichkeit 5, der **Verband Deutscher Reeder e. V. in Hamburg**, der **Verein Hamurger Reeder in Hamburg** und der **Bremer Reeder-Verein in Bremen.**

Gute Bücher auf der geographischen Ausstellung

Ein alter Abonnent unseres Blattes schreibt uns: Der Volksfreund hat kürzlich die Leipziger Buchkunst-Ausstellung besprochen. Was auf dieser Ausstellung im Großen zu sehen ist, bietet in kleinerem Maße die Bücherauslage der verschiedensten großen Firmen auf der z. Zt. stattfindenden Geographischen Ausstellung. Besonders sind es die Reisewerke von der Firma Brockhaus-Leipzig, Velhagen und Klassing-Leipzig. Zu bedauern ist nur, daß der Besuch dr Ausstellung nicht stark ist. Ja, wäre es ein Jahrmarktrummel, dann wäre Geld in Hülle und Fülle da und auch das Interesse an der Sache größer, aber wo wirkliches Wissen und eine solche Fülle von lehrreichem Material geboten wird wie auf dieser Ausstellung, da versagt der größte Teil der Bevölkerung. Und dabei wird ein lächerlich geringes Eintrittsgeld von 40 Pfg. für Erwachsene und 20 Pfg. für Kinder erhoben. Dabei werden noch Filme vorgeführt, die ebenfalls sehr lehrreich und unterhaltend sind. Die verschiedensten Gaue unseres Vaterlandes können im Bilde gesehen werden. Auch die Schulen sollten ein größeres Interesse an der Ausstellung zeigen, wie es überhaupt Sache eines jeden gebildeten und sich bilden wollenden Menschen sein muß, die Ausstellung zu besuchen.

(:) **Keine weiteren Visas nach Amerika.** Das amerikanische Konsulat gibt bekannt, daß nach dem 17. Juni 1927, 4.30 Uhr nachmittags, seitens des Amerikanischen Konsulats in Stuttgart, zuständig für Württemberg, Baden und Hohenzollern **keine weiteren Anmeldungen für Visa angenommen** werden, da die **Quote** für den Bezirk für das laufende Jahr bereits weit **überschritten** ist.

PA. **Haftpflicht und Kraftfahrzeugverkehr.** Ueber diese Frage besteht vielfach Unklarheit. Daher wird darauf aufmerksam gemacht, daß die verschärfte Haftpflicht des Kraftfahrzeuggesetzes gegenüber den Personen nicht gilt, die durch das Kraftfahrzeug selbst befördert werden. Diesen gegenüber haftet der Fahrzeughalter nur nach den allgemeinen Vorschriften des bürgerlichen Rechts, also in der Regel nur bei vorsätzlicher oder fahrlässiger Schädigung. Die Haftung für **Vorsatz** kann nicht im Voraus ausgeschlossen werden, dagegen kann mit dem Fahrgast **vereinbart** werden, daß eine Haftung für **Fahrlässigkeit** nicht bestehen soll. Ein **einseitiger** Ausschluß dieser Haftung ist nicht möglich; bringt ein Fahrzeughalter beispielsweise an seinem Kraftwagen einen Schild an des Inhalts, daß jede Haftpflicht den Mitfahrenden gegenüber ausgeschlossen sei, so wird dem hiernach im allgemeinen keine rechtliche Wirksamkeit beigemessen werden können, sofern er nicht etwa den Fahrgast vor Antritt der Fahrt auf diese Aufschrift besonders hingewiesen hat, ohne Widerspruch zu finden, oder nachzuweisen kann, daß der Fahrgast in Kenntnis des Inhalts des Schildes ohne Vorbehalt die Fahrt angetreten hat.

(:) **Selig sind .....** In einem kleinen Nachbarlande erscheint im „Briefkasten" einer Zeitung eine Notiz folgenden Inhalts: „Die Aviatik mag ja schon große Fortschritte gemacht und schon viel Zuneigung beim Volk gefunden haben. Aber auch darum ist es noch lange nicht nötig, daß die Flugplatzgenossenschaft nun auch anfängt, rücksichtslos in der Luft zu werden, wie andere Vehikel auf dem Erdboden. Besonders da die Fliegerei noch sehr in den Kinderschuhen steckt, ist es ratsam, sich den Haß der Bevölkerung nicht aufzuladen. Darum ersucht der Einsender die Flugplatzdirektion, die Nachtflüge jeweils nicht über 10 Uhr abends auszudehnen aus Rücksicht auf die Mitmenschen. Im Namen derer, die gerne schlafen möchten. — Also sprach Zarathustra: „Selig sind die Schläfrigen, den sie werden bald einnicken." Müßte sich die Entwicklung der Menschheit nur nach denen richten, die „gerne schlafen möchten", dann würden wir voraussichtlich auch im Jahre 1927 noch mit der Postkutsche aus Urväters Zeiten fahren müssen. Mögen die Schlafmützen sich über das Tempo unserer Zeit ärgern und um ihren idyllischen Schlaf fürchten — es wird trotzdem nach 22 Uhr weitergeflogen und zwar von denen, die „wachen und weiter möchten".

Vorträge in der Geographischen Ausstellung. Heute Mittwoch finden in der Geographischen Ausstellung (Obergeschoß der städtischen Ausstellungshalle) zwei Vorträge statt. Es werden sprechen nachmittags 3.30 Uhr: Herr Regrierungsrat Dr. Friedrich Metz über: **„Das Deutschtum im Banat"** und abends 6.30 Uhr Herr Oberregierungsrat Karl Spieß über: **„Der Oberrhein vor hundert Jahren, heute und in Zukunft"** (mit Lichtbildern vom Rhein). Der Eintritt ist für Ausstellungsbesucher frei.

Geographische Ausstellung. Auf den morgen Donnerstag abend halb 7 Uhr in der Ausstellungshalle stattfindenden Vortrag des Prof. Paulcke über „Kartenbilder und Landschaftsbilder aus dem Schwarzwald, den Alpen und aus Granada (mit Lichtbildern) sei besonders verwiesen. — Die Naturfreunde ersuchen ihre Mitglieder, zu dem Lichtbildervortrag des Herrn Ing. W. Hanske über „Quer durchs Badner Land" am Freitag abend zahlreich zu erscheinen.

Reichsarbeitersporttag. Samstag abend 7 Uhr Hauptprobe mit Musik sämtlicher Turner, Turnerinnen und Sportler einschließlich Vororte auf dem Freien Turnerschaftsplatz. Nach der Probe Sitzung der technischen Leiter.

Sonntagskonzerte im Stadtgarten. Am Fronleichnam, Donnerstag, den 16. Juni, finden im Stadtgarten zwei Konzerte statt. Mit Rücksicht auf die am Vormittag stattfindende Fronleichnamsprozession beginnt das Promenadekonzert erst um halb 12 Uhr und dauert bis dreiviertel 1 Uhr, nachmittags findet dann von halb 4 bis 6 Uhr das zweite Konzert statt. Beide Konzerte werden von der Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors E. Irrgang ausgeführt. Die Programme tragen dem Feiertage Rechnung. Hoffen wir, daß diesem Tage auch schönes Wetter beschieden sein möge.

Lichtspielhäuser

Palast-Lichtspiele, Herrenstraße 11, zeigt ab Donnerstag den großen Lustspielschlager „Die lustige Isabella" (eine Frau, ein Haus und 100 000 M im Jahr). Die einzige Rettung der vor der Pleite stehenden Zigarrenfirma Pfeifer u. Minz besteht in der Idee ihres neuen Reklamechefs, der den Konsumenten einer gewissen Sorte von Zigarren als Preis eine Frau, ein Haus und 100 000 M im Jahr bietet. Die ungemein komischen Situationen, die sich durch dieses originelle Preisausschreiben ergeben, bilden den Inhalt dieses ganz hervorragenden Films „Die leichte Isabella" nach der gleichnamigen über hundertmal mit außergewöhnlichem Erfolg in Berlin gespielten Operette. Leo Parry, der Liebling des deutschen Publikums, spielt die Hauptrolle. Das reichhaltige Beiprogramm zeigt noch ein Zweiakter-Lustspiel „Tip geht zum Film", die neue Ufa-Wochenschau, ferner herrliche Naturaufnahmen aus der Badestadt Wiesbaden und zum Schluß eine sehr leherreiche Aufnahme der Ufa-Kulturabteilung.

Arbeiter-Gesangverein Eintracht Karlsruhe-Rintheim

Schon seit einigen Tagen hat man in unserem Vorort Rintheim gemerkt, daß die Einwohnerschaft sich auf ein Fest vorbereitet. Trotz des grauen Wolkenhimmels fing man an, den Festplatz aufzubauen und die Straßen zu schmücken. Es galt die Weihe einer Vereinsfahne zu feiern. Die Eintracht hatte Fahnenweihe. Dem Festakt ging am Abend vorher ein Festkonzert voraus. Die Vereinsleitung hat wohl daran getan, zeitlich diese beiden Teile des Programms zu trennen. Es konnte ohne großen Festtrubel sich das Programm des Festkonzertes ruhig abwickeln. Die Aufstellung des Programms geschah mit glücklicher Hand. Es waren Chorsätze gediegener Komponisten zu hören und bei den solistischen Darbietungen hielt man sich an die Klassiker. Der verhältnismäßig junge Chor hat sehr klangvolles Material. Der Chormeister, Herr Weigel, hat fleißig mit seinen Sängern gearbeitet. Es wurde auf ein genaues rhythmisches Singen und auf eine natürliche Vortragsweise besonders Gewicht gelegt. Deutlich kamen diese Vorzüge beim „Waldkönig" zum Ausdruck. Mit dem machtvollen Guggenbühlerschen Chor „Gesang der Völker" wurde das nicht nach einer Alltagsschablone aufgestellte Programm eröffnet. Der in allen Teilen wohldisziplinierte Chor sang noch Zsenmann, Langer und Beethoven. Sämtliche Darbietungen fanden lebhaften Beifall. Ein Streichquartett spielte kurze Sätze von Mozart und Beethoven. Auch diese Ausführungen und das später folgende Cello-Solo, das Herr Dolmaetsch mit schönem großen Ton spielte, fanden ganz besonderes Interesse, bei der den Saal fast nicht fassenden Zuhörerschaft. Frl. Hildegard v. Fabeck, eine mit einem glockenklaren, prächtig gebildeten Sopran ausgestattete Sängerin trug Lieder von Schubert und Brahms vor. Ihre reife Kunst gefiel so gut, daß sich die Sängerin zu einer Dreingabe entschließen mußte:

Der Sonntag brachte dann den eigentlichen Weiheakt. Der Himmel hatte für Rintheim ein Einsehen. Er verschonte mit nassen Ueberschüttungen, so daß der Festzug, an dem 28 Vereine von fern und nah teilnahmen einen stimmungsvollen Auftakt zur Fahnenweihe geben konnte. Pfarrer Kappes hielt die Weiherede, die sich durch ihre Tiefgründigkeit, ihren Gedankenreichtum und ihren Aufbau als ein prächtiges Gebilde darstellen läßt, das auf die Hörerschaft einen tiefen Eindruck machte. Mit feingeformten zweckentsprechenden Gedichten verschönerte noch Frl. Reichenbacher und Frl. Schleifer die Feier. Für die vielen Ehrungen, die der Rintheimer Eintracht aus Anlaß ihrer Fahnenweihe dankte dann zum Schluß der rührige Vereinsvorstand Gen. Stadtverordneter Heller. Seinen klaren Dispositionen, seiner verbindlichen Wesensart, ist es wohl zu verdanken, daß diese Bannerweihe einen harmonischen in allen Teilen wohlgelungenen Verlauf nahm. Möge die Eintracht-Rintheim unter dem Schutze ihres Banners glücklichen Zeiten entgegengehen. —a—

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

für 16. Juni: Wechselnd wolkig, einzelne Gewitterregen, warm.

Wasserstand des Rheins

Waldshut 392, gef. 8; Schusterinsel 288, gef. 17; Kehl 410, gef. 13; Maxau 602, gest. 12; Mannheim 519, gest. 5 Zentimeter.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Heute abend Funktionärversammlung

Auf die heute abend 8 Uhr im Volkshaus (Schützenstraße) stattfindende Funktionärversammlung mit dem Thema „Volksfreund" sei nochmals hingewiesen. Kein Funktionär darf fehlen.

S.A.J. Groß-Karlsruhe. Donnerstag: Fahrt nach Maulbronn, Abfahrt nicht **wie angesagt 4,48, sondern 4,42 Uhr.** Treffpunkt **pünktlich** ¼5 Uhr am Bahnhof.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

2. Kameradschaft. Donnerstag, 16. Juni, Jungkameraden Ausflug ins Albtal. Treffpunkt 6 Uhr „Tioli", Rüppurerstraße. Anzug: Diestanzug. Mundvorrat für einen Tag mitbringen. Die Jungkameraden der anderen Kameradschaften sind freundl. eingeladen.

3. Kameradschaft. Sämtliche Funktionäre werden auf Mittwoch, 15. Juni, abends 8 Uhr, in den „Tivoli" zu einer **wichtigen Sitzung** mit der Bitte um **vollzähliges** Erscheinen eingeladen.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle. Ernst Göhringer, 68 J. alt, Eisenbahnobersekretär a. D., Ehemann. Johann Eisele, 67 J. alt, Wäschereiarbeiter, Ehemann. Theresia Bauer, 32 J. alt, Ehefrau von August Bauer, Zugwachtmeister. Hanchen Eisemann, 92 Jahre alt, Witwe von Adolf Eisemann, Kaufmann. Luise Morlock, 49 J. alt, Witwe von Wilhelm Morlock, Schlosser. Erna, 12 J. alt, Vater Anton Betz, Oberschaffner. Elsa Finter, 28 J. alt, Ehefrau von Otto Finter, Hilfsarbeiter. Margareta Bethwieser, 79 J. alt, Witwe von Josef Bethwieser, Amtsdiener.

Dorn's Kaffee
seitdem ich ihn kenne, trinke ich
keinen andern mehr. Lotte.
7.0

Vollständiger Ausverkauf wegen Umzug ◆ Jedes Geld reicht ◆ Damenhüte L. Ph. Wilhelm Kaiserstraße 205
5188